Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1807

26.6.1807 (Nr. 101)

Visual Library

Nro. 101 Pag. 401

Carlsruher Zeitung.

Freitags. den 26 Juny

1 8 0 7.

Mit Grossherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Hamburg; Kriegsvorfälle. München; OfficialBericht. (Beschluß.) Frankfurt. Ludwigsburg; Die Russen werden total aufs Haupt geschlagen. Preussisch-Eylau; Jämmerliche Lage der Russen. Berlin; Bekanntmachung wegen der Friedensunterhandlungen. Warschau.

Deutschland

Hamburg, vom 17 Jun.

Ueber die Vorfälle beym ersten Korps der grossen Armee am 4. und 6. Juny, deren der Berliner Telegraph vom 13. erwähnte, hat man nun durch ausserordentliche Gelegenheit nähere Details erhalten. Die Russen wollten am 4. Jun. des Morgens in der Gegend von Petelkau und Zagern die Passarge passiren, mußten sich aber mit Hinterlassung der BrückenMaterialien, die sie mitgebracht hatten, zurückziehen rc. Am 5. rückten die Russen mit 10. bis 12,000 Mann Infanterie, 3000 Mann Kavallerie und 20 Artillerie-Stücken auf den Straßen von Mehlsack und Wormditt gegen den Brückenkopf von Spanden vor, warfen einige Bataillone leichter Infanterie auf die Passarge, zur Rechten und Linken des Brückenkopfs, und ihre Scharfschützen setzten sich an den Ufern unter Begünstigung der Gehölze, die sich auf dem rechten Ufer befinden. Nachdem die Russen ohne Erfolg den Brükenkopf von Spanden zu erstürmen versucht und dabey 3000 Todte und 200 Verwundete in den Verhauen gelassen hatten, zogen sie sich in zimlicher Unordnung zurück und wurden bis über Wühsen verfolgt. Der Prinz von Ponte Corvo ist, durch eine Flintenkugel, am Halß verwundet. Er hatte die ganze Nacht hindurch vom 5. zum 6ten Fieber, und ward am folgenden Tag nach dem Schloß zu Hohendorff gebracht. Die Aerzte versichern, daß er in 14. Tagen wieder hergestellt seyn werde, man hofft, daß er sich dann wieder an die Spitze des ersten Korps werde stellen können.

München, vom 19 Juny.

Beschluß des OfficialBerichts.

Die Eskadron von König Chevauxlegers, durch 200 Uhlanen unterstützt, ereilte am folgenden Tage, den 15. May, den Feind zwischen Fürstenstein und Salzbrunn, sie stürzten sich ungesäumt unter dem gräßlichsten Geschrei: Brüder, unsere Kanonen müssen wir wieder haben! in Carriere auf seine Kavallerie, warfen sie, und versprengten die Infanterie. Dreißig Offiziers, unter diesen der Major von Lostin, 800 Mann und 60 Pferde wurden gefangen. Der Feind ließ 1,200 Gewehre auf dem Felde liegen, man eroberte 3 Kanonen unter welchen sich die am vorhergegangnen Tage verlornen befanden. Die Unterlieutenant des 2 Chevauxlegers Regiments König, Ferdinand Baron Zandt, zeichnete sich abermals ganz vorzüglich aus; der Kapitän Regnier von der Artillerie mit dem Korporal Voigl warf sich auf eine Kanone, welche, da die Kanoniers davon gelaufen waren, noch von 5 Husaren vertheidigt

Einer bot dem Hauptmann Regnier Pardon, dieser hieb ihn vom Pferde; nun drangen die übrigen auf den Hauptmann ein, er bekam mehr als 20 Säbelhiebe, von welchen nur 7 durchdrangen. Er würde endlich haben unterliegen müssen, wenn ihm nicht der Chevauxlegers, Michel Bausch, zu Hülfe gekommen wäre, und gleich 2 Husaren zusammengehauen hätte. Dem Lieutenant Zandt wurde sein Pferd im Handgemenge getödtet; umrungen vom Feinde, würde er umgekommen seyn, wenn ihm nicht der Chevauxlegers Holzinger in diesem kritischen Augenblike sein Pferd mit den Worten übergeben: Nehmen Sie meines, Herr Lieutenant! es ist besser, ich sterbe, als Sie! Der Hauptmann des 1 Linien-Infanterie-Leib-Regiments, von Brük, kam mit seiner Grenadier-Kompagnie, der Oberlieutenant von Baligand mit den Schüzen des 2. Bataillons auf Wägen zu Hülfe, und eben noch zu rechter Zeit, um zum glüklichen Ausgange des Gefechts beizutragen. Der Unterlieutenant des 1 Dragoner-Regiments, Graf Lodron, hat viele Tapferkeit gezeigt. Den 16 May allarmirte der Feind die Vorposten bei Wartha mit einer beträchtlichen Macht. Der Unterlieutenant des 2 Chevauxlegers-Regiments König, Albrecht von Besserer, welcher schon bei verschiedenen Vorfällen eine besondere Unerschrockenheit und Geistes-Gegenwart gezeigt hat, kommandirte 24 Chevauxlegers, die dem Divisions-General und Chef des General-Staabs, Hedouville, welcher eben auf Rekognoszirung war, als Bedekung dienten. Um den General zu sichern, und demselben zur Rükkehr Zeit zu geben, warf sich der Lieutenant von Besserer durch einen Hohlweg dem Feind entgegen; er hielt denselben auf, obwohl der Chevauxlegers Brinzinger an seiner Seite todtgeschossen und mehrere verwundet wurden; er zog sich erst zurück als er den General gesichert wußte, und selbst zwei, aber nicht tödtliche, Schußwunden erhalten hatte, und auch sein Pferd, von 2 Musketen-Kugeln und einem Hiebe in den Kopf getroffen, todt hingefallen war. Ohne der Tapferkeit des Chevauxlegers Anton Maier würde der Lieutenant von Besserer zusammengehauen worden seyn. Eine Abtheilung des 6 Linien-Infanterie-Regiments hat in dieser Vorposten-Affaire mit vielem Muth gefochten. Am 21 May unternahm der Kaiserl. Französische General Pernetti mit einer Kompagnie vom Leibregiment, 2 Kompagnien von Herzog Wilhelm, und einer Eskadron Minucci, dann einigen Korps Württembergischen Truppen einen Streifzug durch das Gebirge über Neurode und Landshut nach Bunzlau. Auf dem Rükwege ward er am 4 Juny bei Neurode von einem aus Glaz gegen ihn detaschirten überlegenen feindlichen Korps angegriffen, und sein Detaschement nach einem sehr lebhaften Widerstande zurükgedrükt. Vom 1. Linien-Infanterie-Leibregiment ist der Major Graf Leibelfing, der Oberlieutenant Graf Formentini und der Unterlieutenant Maillinger mit 144 Mann vom 6 Linien-Infanterie-Regiment der Unterlieutenant von Müller mit 20 Mann vermißt.

Frankfurt, vom 22 Juny

In diesem Augenblick erhalten wir die wichtige Nachricht, daß die französ. Armee am 12ten Juny (soll wohl der 14te heißen) einen vollständigen Sieg über die russische Armee erfochten hat. Auf dem Schlachtfeld blieben 25000 Mann Todte und Verwundete, 30,000 Mann nebst 30 Generale worunter 2 englische sich befinden, ferner 80 Kanonen fielen in die Hände der Sieger. Marschall Massena hat überdieß ein Korps eingeschlossen, welches entweder in einen Fluß gedrückt, oder sich zu ergeben genöthigt sey wird. Der Herzog von Berg ist mit der gesamten Kavallerie am 14ten durch Königsberg passirt, und die franz. Armee ist im Verfolgen der russischen begriffen.

Ludwigsburg, vom 23 Jun.

Der aus dem kais. franz. Hauptquartier eingetroffene Kourier hat die Nachricht mitgebracht, daß am 14. Jun. bey Friedland an der Alle eine Hauptschlacht vorgefallen ist, in welcher die russ. Armee unter den Befehlen des General Benningsen von dem franz. Kaiser Napoleon aufs Haupt geschlagen wurde. Die Resultate dieses Siegs sind 200 Kanonen, 25,000 Todte und Verwundete, viele Gefangne, nebst der Besitznahme von Königsberg. Die russ. Armee zog sich gegen Welau in größter Unordnun zurück und wird stark verfolgt.

Ludwigsburg, vom 24 Juny.

Die oben angezeigte völlige Niederlage der Russen wurde durch die Tage vom 9 bis 14 Juny herbeigeführt.

Den 9 Juny Morgens 3 Uhr passirte die Französische Armee die Passarge bei Meppen, und wurde, obgleich der Feind auf dem jenseitigen Ufer Batterien auf-

gestellt hatte, daran nicht gehindert, da das Korps d'Armee des Marschalls Soult den dort aufgestellten Feind auf seiner rechten Flanke abzuschneiden drohte, und so zum Rükzug nöthigte, welcher jedoch mit der grösten Ordnung bewerkstelligt wurde.

Mittags 1 Uhr suchte sich der Feind zwischen dem Dorfe Queitz und Guttstadt zu halten, doch wurde er gegen den Abend zurükgedrängt, als Marschall Soult, der mit seinem ArmeeKorps gegen 25,000 Mann zu kämpfen hatte, eine Division Verstärkung erhielt. Abends 7 Uhr war die Alle bei Guttstadt passirt, und vorwärts auf einer grossen Höhe Position genommen.

Den 10 Juny Morgens 5 Uhr sollte das bei dem Dorfe Zelerswalde stehende Russische Korps von 50,000 Mann angegriffen werden, alles sezte sich in Bewegung doch als alle Angriffs-Kolonnen gebildet waren, zog sich der Feind abermals unter einer heftigen Kanonade von Anhöhe zu Anhöhe in der grösten Ordnung zurük, und stellte sich eine Meile von Heilsberg wieder auf um diese Stellung zu behaupten. Von der Infanterie machte das 24. Linien-Infanterie-Regiment vom Armeekorps des Marschalls Soult den ersten Angriff, worauf das Gefecht sogleich allgemein wurde. Von der Kavallerie griffen das Königl. Leibregiment Chevauxlegers, ein Bairisches und zwei Französische Kavallerie-Regimenter zuerst den Feind an, und brachten die feindliche aus Kosaken und Dragonern bestehende Kavallerie-Linie zum Weichen. Indessen hatten aber zwei Russische Kavallerie-Regimenter diese siegreiche Kavallerie umgangen, und griffen jezt solche, von ihrer Kleidung, welche ganz die nämliche, wie die der Bairischen Chevauxlegers ist, begünstigt, im Rüken an, wo das Leib-Regiment einen Verlust v. 60 bis 70 Todten u. Verwundeten erlitt. Dieses brave Regiment verlor demungeachtet nicht die Contenance sondern behauptete den ihm angewiesenen Posten, nachdem es noch zweimal den Feind angegriffen hatte. Um 9 Uhr Abends wurde der Feind genöthigt, sich zurückzuziehen, welches abermals wieder mit der grösten Ordnung gegen Heilsberg zu geschah, welche Stadt von den Russen den 12 Juny Mittags 1 Uhr geräumt und von den Franzosen besezt wurde.

Preussen.

Preussisch-Eylau, vom 13. Juni

Die grosse Armee ist von Heilsberg auf Eylau und von Eylau gegen Königsberg auf beiden Straßen von Willenberg und Bartenstein marschirt. In diesem Augenblick ist die russ. Armee überflügelt, ihre Operationslinie ist in der Gewalt der Franzosen. Ihre Magazine und ihre Lazarethe sind genommen. Sie hat so sehr in Heilsberg gelitten, daß man in der einigen Stadt Friedland 10 russ. Generäle und 2 bis 3,000 schwer Verwundete gefunden hat. Königsberg ist in diesem Augenblick gewiß in der Gewalt der Franzosen. Hiebey der Auszug von 2 interessanten Briefen.

Auszug eines Briefs an den Herrn Präsidenten, Grafen von Dankelmann, zu Knauten bei Eylau, datirt Königsberg den 10. Juni.

Alles, was von der Armee kommt, verkündigt die schlechte Lage unsrer Sachen. Bennigsen ist schon zurück nach Heilsberg, und man sagt, daß er morgen in Bartenstein seyn wird. Lestocq hat alle seine Russen an Bennigsen abgegeben müssen, was ihn sehr geschwächt hat; aber heute steht es noch schlimmer: alle Verbindung zwischen ihm und Bennigsen ist durch die franz. Armee abgeschnitten, und wir leben in der Furcht, bald die Franzosen hier zu sehen. Alles ist schon zur Flucht bereit. Die kostbarsten Effekten und die Papiere der Regierung werden eingepackt, und man sucht die Mittel zusammenzubringen zu Fortschaffung der grossen Anzahl Kranker und Verwundeter, die sich hier befindet. Die Königin ist diesen Morgen bey Tagesanbruch nach Memel abgereiset.

Auszug eines zweiten Briefs von Königsberg, vom 10. Juni, Abends um 7¼ Uhr an den Superintendenten Köper zu Friedland.

Die Zahl der von Guttstadt erwarteten Verwundeten ist so gros, daß alle Häuser der Stadt und der Vorstädte damit angefüllt werden. So eben wurde auch der Befehl gegeben, zu ihrer Aufnahme in Vaterberg Lazarethe anzulegen. Alle Menschen, deren Geschäfte und Mittel ihnen erlauben, die Stadt zu verlassen, entfernen sich. Die Königin ist fort. Unser König ist bei dem Kaiser von Rußland zu Tilsit am Niemen.

Berlin, vom 18 Jun.

Der Gen.Gouverneur von Berlin, DivisionsGen. Clarke, machte gestern bey der Parade den Offizieren der Garnison die Neuigkeit bekannt, die er von der großen Armee erhalten hatte. Das Wesentlichste davon ist folgendes: „Die den Winter über statt gehabten Unterhandlungen hatten Gelegenheit gegeben, Frankreich einen Vorschlag zu machen, den es nothwendig verwerfen mußte. Man hatte darauf angetragen, bei einem allgemeinen Kongreß alle kriegführende Mächte, die Türkei allein ausgenommen, zu versammeln. Dadurch wäre Rußlands Zweck erfüllt worden, ohne einen Streich zu thun, ob es sich gleich eben

in Englands Gewalt gegeben hätte. Nach mehrmonatlicher Rücksprache kam man endlich darinn überein, daß alle kriegführende Mächte Bevollmächtigte zu dem Kongreß, der zu Koppenhagen gehalten werden sollte, abschicken würden. Kaum war diese durch die Feinde Frankreichs mit einer Menge Schwierigkeiten umwikelte Angelegenheit ins Reine gebracht, so verlangten sie, Frankreich möchte die Grundlagen zum Unterhandeln für den Kongreß angeben, vielleicht um ihm eine Schlinge zu legen, und aus seiner Antwort neue Scheingründe herzuleiten, mit verleumderischem Geschrey über seinen Ehrgeiz Europa zu ermüden. Wie dem sey, die Hochherzigkeit Kaiser Napoleons nahm der Ränkesucht alle Hoffnung, und Se. Maj. kündigten ohne Umschweife an, daß die Grundlage aller künftigen Unterhandlungen in völliger Gleichheit und Wechselseitigkeit zwischen den Alliirten beider Parteien bestehen, und diese gemeinschaftlich auf ein EntschädigungsSystem sich einlassen müßten. Diese ohne Verzug ertheilte Antwort war weder zweideutig noch überspannt, und ihre Mäßigung entriß den Feinden Frankreichs das Geständniß, daß der Eröffnung des Kongresses nun weiter kein Hinderniß im Weg stehe. Sie hatten diese Meinung kaum an Tag gelegt, so machten die Freunde des Kriegs die russ. Armee aus ihren Kantonnirungen heraustreten, ohne zu bedenken, daß man gerade dadurch Frankreich in den Augen von Europa und der ganzen Welt von der Schuld an dem so unnütz vergoßnen Blut der Völker feierlich lossprache. Kaiser Napoleon hatte so eben 4 Monate hindurch aufs neue bewiesen, daß es keinen FriedensVorschlag gebe, den er nicht gerne gehört und so sehr beherzigt hätte, als es die Ehre der von der Vorsicht ihm anvertrauten Völker erlaubte. Und was vermag unmächtige Wuth gegen eben diese Vorsicht und gegen diese KraftAeusserung des Genies? Der Sieg hat sich dem folgsam erzeigt, der ihm so lange Zeit gebot. Neues Misgeschick hat sich über die russ. Armee verbreitet. Die frevelvolle Hand der Anstifter des Kriegs hat wieder eingegriffen, um die Bande der Eintracht, die bald alle nach dem Frieden seufzenden Völker vereinigen sollten, noch auf einige Zeit entfernt zu halten, um 2 Fürsten, die bereit waren, sich zu nähern und sich zu verstehen, von einander zu entfernen. Es war 8 Tage nach Danzigs Uebergabe, nicht als dieser wichtige Platz sich noch hielt — da die Feinde das SchlachtenGlück aufs Neue versuchten. Sie verkannten die erhabene, die friedfertige Gesinnung, die Kaiser Napoleons Hand zurückhielt, als nach Eroberung jener wichtigen Festung die Stimme des Kriegs ihm zurief, sein furchtbares Schwerd sogleich aus der Scheide zu ziehen, neue Triumphe verheissend.

(Stuttg. Z.) (Der Beschluß folgt.)

Pohlen.

Warschau, vom 10 Juny.

Am 4. d. nachdem der Kaiser von Danzig nach Finkenstein zurükgekommen war, ist der Großherzog von Berg mit seiner Kavallerie aufgebrochen, worauf der Feldzug auf allen Punkten der Linie eröffnet worden ist.

Am 5. d. ist eine von hier nach Praga führende zweite Brücke über die Weichsel vollendet worden.

Dem Vernehmen nach ist der Stadt Danzig eine Kontribution von einigen Millionen Franken, so wie die Unterhaltung der Garnison während einer gewissen Zeit, auferlegt worden. — Die Kapitulation von Danzig scheint die Einleitung zur Kapitulation von Graudenz zu seyn.

Die Garnison von Graudenz, die zum Theil aus Pohlen besteht, und unter welcher Mangel und Krankheiten herrschen sollen, wird auf 5000 M. geschäzt. — Der türkische Botschafter ist aus dem französ. Hauptquartier wieder hier angekommen.

Carlsruhe. (FrüchtenVersteigerung.) Dienstag den 30. dieses werden vom Herrschaftlichen FrüchtenVorrath 14. Mltr. Kernen, 200 Mltr. Korn, 120 Mltr. Gerst, 1100 Mltr. Dinkel und 600 Mltr. Haber sämmtlich 1806er Gewächs und von bester Qualität auf dahiesigem Rathhaus öffentlich salva ratificatione versteigert. Welches denen etwaigen Fruchtliebhabern andurch bekannt gemacht wird

Bretten den 12. Juny 1807.

Grosherzogl. Gefällverwaltung.

Gottsau; Bey dem hiesigen Herrschaftlichen SchäfereyInstitut befindet sich eine beträchtliche Zahl Spanischer Schaafwidder von 2 bis 4 Jahren von der ächten feinen MerinoRace welche an diejenigen Schafhalter die davon zu Veredlung ihrer SchaafRace einen Gebrauch machen wollen, in billigen Preisen abgegeben werden können.

Die Liebhaber werden daher eingeladen sich deshalb nur an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Gottsau bei Carlsruh den 20 Juny 1807.

Grosherzogliche Oekonomie Verwaltung allda.

Ettlingen. Zur Schuldenliquidation der Joseph Reiserschen Eheleuten von Etzenroth ist Dienstag der 30 Juny d. J. und zu der der Wilhelm Beckerschen Eheleuten von Reichenbach Terminus auf Mittwoch den 1 July d. J. festgesezt worden.

Die allenfallsige Gläubiger sollen daher an diesen Tägen bei dem Revisorat dahier unter Strafe des Ausschlusses erscheinen, und ihre Forderungen gehörig liquidiren. Verordnet bei Oberamt Ettlingen den 12ten Juny 1807.